

Aleksander-Brückner-Zentrum für Polenstudien NEWSLETTER

Veranstaltungen zu Polen
in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen

Ausgabe 60/(11)2020

November 2020

Inhalt dieser Ausgabe:

1. Neues am Aleksander-Brückner-Zentrum:

- MitarbeiterInnen
- E-Learning
- Sonstiges

2. Veranstaltungen zu Polen in der (virtuellen) Region:

- Filme
- Musik
- Ausstellungen

3. Spendenaufruf

Unser Tipp:

Das **Weimarer Rendez-vous mit der Geschichte** findet in diesem Jahr ab dem **6. November** unter dem Motto **»Rebellieren und Regieren«** im Radio und im öffentlichen Raum statt. Mehr auf **S. 7 u. 8.**

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kolleginnen und Kollegen,
liebe Studierende,

im November startet an den Universitäten der Region das erste **hybride Semester**. Ein Teil der Veranstaltungen wird zumindest vorläufig in Präsenz stattfinden. Andere werden weiterhin in digitaler Form abgehalten – darunter auch die **7. Ausgabe** der **Ringvorlesung „Was Sie schon immer über Polen wissen wollten (oder sollten)“** und das **Interdisziplinäre Kolloquium Osteuropäische Geschichte / Polenstudien**. In beiden erwarten Sie spannende Vorträge und Diskussionen. Mehr dazu ab **S. 3.**

Außerdem freuen wir uns, in diesem Semester zwei **neue MitarbeiterInnen** am **Brückner-Zentrum** in **Halle** begrüßen zu können, siehe **S. 2.**

Aufgrund der jüngsten pandemiebedingten Kontaktbeschränkungen ist die Präsentation und Diskussion des Filmklassikers **Kronika wypadków miłosnych (Chronik von Liebesunfällen)** im **Kino am Schillerhof (Jena)** vom **4. November** auf den **16. Dezember** verschoben. Eintrittskarten behalten ihre Gültigkeit. Das **FilmFestival Cottbus – Festival des osteuropäischen Films** wurde soeben vom **3. bis 8. November** auf den **8. bis 13. Dezember** verschoben. Wann die **Osteuropäischen Filmtage Dresden** stattfinden werden, wurde noch nicht bekannt gegeben.

Eine anregende Lektüre und originelle polnische Stunden wünscht Ihnen das Team des Aleksander-Brückner-Zentrums für Polenstudien.

www.polenstudien.de

1. Neues am Aleksander-Brückner-Zentrum

MitarbeiterInnen

Neue KollegInnen

Anfang November begrüßen wir zwei neue MitarbeiterInnen am Aleksander-Brückner-Zentrum für Polenstudien in Halle.



Martin Rohde studierte von 2011 bis 2016 Geschichte, Slavische Philologie und Osteuropäische Geschichte in Salzburg und Göttingen. Daraufhin promovierte er im Juni 2020 mit der Arbeit „'Nationale Wissenschaft' zwischen zwei Imperien. Die Ševčenko-Gesellschaft der Wissenschaften, 1892-1918“ an der Universität Innsbruck. Zu seinen Forschungsinteressen gehören Wissens- und Wissenschaftsgeschichte in transnationaler, transregionaler und transimperialer Perspektive im 19. und 20. Jahrhundert mit einem Schwerpunkt in der ukrainischen Geschichte in ihren europäischen Verflechtungen. Sein aktuelles Forschungsprojekt trägt den Titel: „Transregional Region-Making in the Eastern Carpathians. Ukrainian Knowledge Production and its Challenges, 1921–1939“

Im Wintersemester 2020/21 wird Martin Rohde zwei Seminare zur ukrainischen Geschichte und zur Wissen(schaft)sgeschichte im Habsburgerreich an der Uni Halle anbieten.



Katarzyna Woniak studierte von 2002 bis 2005 Geschichte an der Universität Poznań sowie von 2004 bis 2008 Neuere und Neueste Geschichte, Mittelalterliche Geschichte und Europäische Ethnologie/Volkskunde an der Universität Augsburg. 2012 promovierte sie im *cotutelle*-Verfahren an den Universitäten Poznań und Augsburg zum Thema „Von Verdrängen bis Wiederentdecken. Die Erinnerungskulturen in den west- und nordpolnischen Kleinstädten Labes und Flatow seit 1945. Eine vergleichende Studie“. Während ihrer Promotion war sie wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Universität Augsburg und am Institut für Zeitgeschichte München-Berlin.

2013-2018 war sie als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Zentrum für Historische Forschung Berlin der Polnischen Akademie der Wissenschaften tätig. 2019-2020 arbeitete sie im Fachbereich Medizinethik an der Universität Ulm.

Ab dem 1. November 2020 erforscht sie am Aleksander-Brückner-Zentrum für Polenstudien „Emotionen unter extremen Bedingungen. Gefühlswelten in Polen unter deutscher Besatzung, 1939-1945“ (DFG). In diesem Forschungsvorhaben geht sie der Frage nach, inwieweit die Bevölkerung Polens unter deutscher Besatzung als *emotional community* (nach Barbara H. Rosenwein) aufgefasst werden kann.

Ihr Forschungsinteresse gilt hauptsächlich der Zwangsarbeit und der Besatzungsgeschichte im Zweiten Weltkrieg. Darüber hinaus befasst sie sich mit Euthanasie in der NS-Zeit, der Medizinethik und mit deutsch-polnischen Erinnerungsorten. Ihre neueste Monografie „Zwangswelten. Emotions- und Alltagsgeschichte polnischer 'Zivilarbeiter' in Berlin 1939-1945“ wird in Kürze erscheinen.

Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit Katarzyna Woniak und Martin Rohde und wünschen beiden einen inspirierten Arbeitsbeginn!

E-Learning

Ringvorlesung „Was Sie schon immer über Polen wissen wollten (oder sollten)“

Im November startet die 7. Ausgabe der Hallenser Ringvorlesung „Was Sie schon immer über Polen wissen wollten (oder sollten)“ Sie bietet eine wissenschaftlich fundierte, allgemein verständliche und abwechslungsreiche Einführung in die polnische Gesellschaft, Sprache, Geschichte und Kultur. Anhand ausgewählter Themen geben die Vortragenden Einblicke in das Polen von gestern und heute:

Wie repräsentieren Bilder, Filme und Literatur polnische Geschichte und Gegenwart? Welche neuen Perspektiven eröffnen die *Digital Humanities* in den Polenstudien? Was heißt Katholizismus in Polen heute? Mit welchen Kontaktsprachen interagiert das Polnische? Wie lässt sich die Rückkehr der Nation im heutigen Polen europäisch vergleichend analysieren?

Schließen Sie sich uns an, um Antworten auf diese Fragen zu suchen!

Die diesjährige Ausgabe findet erstmals in Kooperation mit dem Jenaer Standort des Brückner-Zentrums statt, aufgrund der aktuellen pandemischen Lage komplett im Online-Modus. Das hat den Vorteil, dass Sie sich jederzeit zuschalten können – wo auch immer Sie gerade sind. Die Zugangsdaten werden Sie kurzfristig unserer [Website](#) und unserer [Facebook-Seite](#) entnehmen können.

Die Ringvorlesung findet wöchentlich von 18.00 bis 19.30 Uhr statt.

Termine im November:

3. November: Yvonne Kleinmann (Halle): Ereignis und Repräsentation: Polnische Geschichte in 10 Bildern

10. November: Maciej Eder (Warschau): Medieval Polish Literature, Digital Humanities, and the Mystery of Authorship

17. November: Magdalena Saryusz-Wolska (Łódź): Die Geburtsstunde des Spielfilms über den Holocaust. Andrzej Fords *Grenzsstraße* und Wanda Jakubowskas *Die letzte Etappe*

24.11.2020: Aleksandra Gluba-Pieprz (Warschau): In the Trap of "Patrons of Mass Love". Trafficking of Women in Twentieth Century-Literature

Interdisziplinäres Kolloquium Osteuropäische Geschichte / Polenstudien

Im Rahmen des Kolloquiums werden neue Forschungsperspektiven zu ausgewählten Themen der osteuropäischen Geschichte, Kultur und Gesellschaft zur Diskussion gestellt. Im Mittelpunkt stehen in diesem Semester interdisziplinäre Fragestellungen zur polnischen Geschichte und Gesellschaft im europäischen Kontext sowie imperialgeschichtliche Themen.

Externe Interessenten werden um Anmeldung bis spätestens 10 Uhr am Tag des Vortrags gebeten (martin.rohde@geschichte.uni-halle.de) und erhalten die Zugangsdaten per E-Mail.

Die Vorträge finden mittwochs von 18:00 bis 19:30 Uhr in Konferenzschaltung statt.

Termine im November:



Ortsbesichtigung des Frankfurter Gerichts in Auschwitz, Dezember 1964, Quelle: IPN

11. November: Filip Gańczak (Warschau):
Jan Sehn und die juristische Aufarbeitung von NS-Verbrechen im Nachkriegspolen

18. November: Małgorzata Popiołek-Roßkamp (Erkner):
Sonderfall Zakopane. Die Stadt und ihre Architektur im Zweiten Weltkrieg

25. November: Michał Mrugalski (Berlin):
Die Einwanderung sozialistischer Theorien nach Polen um 1900. Zur Ästhetik einer transkulturellen Ideengeschichte

Are there any Polish Guerrilla Girls? Socially engaged artistic practices in contemporary Poland

Blockseminar der Gastdozentin Dr. Weronika Kobylińska-Bunsch



Karolina Gembara, A mind of winter, 2000, thanks to the courtesy of the artist

Im Rahmen Ihrer Aktivitäten als Gastdozentin am Alexander-Brückner-Zentrum für Polenstudien von November bis Dezember 2020 bietet die Warschauer Kunsthistorikerin Dr. Weronika Kobylińska-Bunsch ein englischsprachiges Blockseminar an, das neben StudentInnen der Kunstgeschichte, der Interdisziplinären Polenstudien, der Soziologie, der Ethnologie und der International Area Studies auch anderen Interessierten offensteht.

January 2020. Karol Radziszewski (b. 1980), one of the most important Polish artists who use an archive-based strategy in order to create a narrative focused on gender references, is harassed by the Polish national television. A few months later, Karolina Gembara (b. 1981), a Polish pioneer in running participatory photography workshops for migrants, receives a mandate from the municipal police for attending a manifestation against restricting women's rights.

Artists such as Karolina Gembara, Michał Łuczak, Cecylia Malik, Rafał Milach, Karol Radziszewski, and Agnieszka

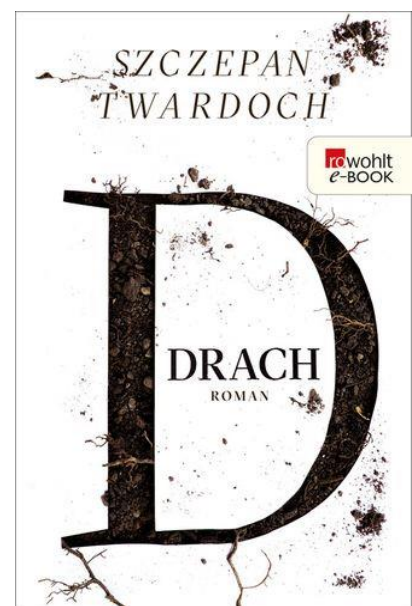
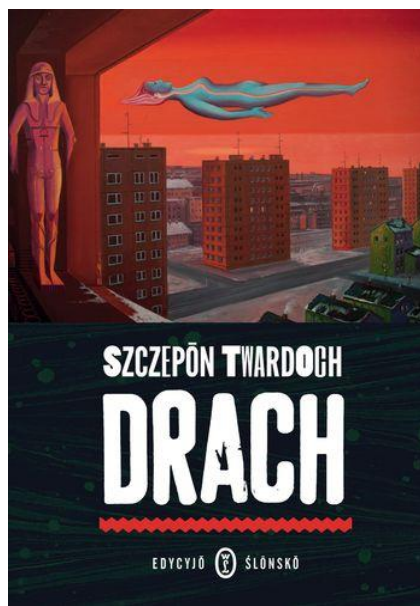
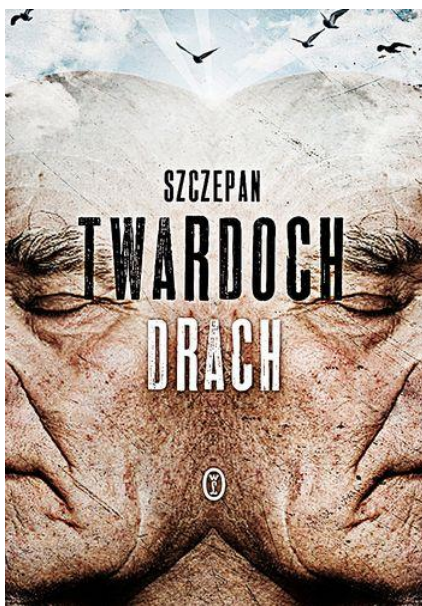
Rayss – create in various media and formats. However, all of them combine art and social activism in their daily practice. Each of their artistic steps and personal decisions prove that they all strongly believe in the potential of art in changing the status quo.

During the course, we will analyze and reconsider various examples of contemporary artistic practices that share the same belief: that art can try to make a difference. However, let us remind ourselves, that already in 1980s Lucy Lippard argued that feminist art was “a value system, a revolutionary strategy, a way of life”. Bearing this definition in mind, we should ask ourselves: Is this concept of art actually present in the Polish art scene? Moreover, how to write about strategies, which not only have a certain political and/or social aspect but whose innovative force is also focused on expanding the definition of art through the incorporation of new media and new perspectives? Together we will confront those questions while discussing various pieces from different fields of art: among others, feminist art, interactive art, political art, and street art.

Anmeldung: über StudIP der Universität Halle oder direkt bei der Dozentin (auf Englisch oder Polnisch): w.kobylinska@uw.edu.pl

„Szczepan Twardochs Roman *Drach* und das Schlesische“ – Die Gespräche aus dem Sommersemester zum Nachverfolgen

Das Aleksander-Brückner-Zentrum Jena öffnete im Sommersemester 2020 das Online-Seminar „Der Roman *Drach* und das Schlesische“ für den gesamten deutschsprachigen Raum.



Als Videoserie werden die Gespräche und Vorträge aus dem Seminar nacheinander präsentiert. Drei der Gespräche aus dem Onlineseminar im Sommersemester 2020 können Sie bereits ansehen und nachverfolgen.

Der erste Teil gilt Grzegorz Kulik, der den Roman ins Schlesische übersetzt hat. Der Übersetzer spricht auf Polnisch über die Spezifika und die Relevanz regionaler Sprachvielfalt in der übersetzerischen Arbeit. Im zweiten Teil des Online-Seminars geht der Autor Szczepan Twardoch auf Englisch und Polnisch ausführlich auf Einflüsse und Interpretationen des Romans ein und diskutiert mit dem Seminar über die „schlesische Erfahrung“.

Im dritten Teil des Online-Seminars lassen wir den Übersetzer Olaf Kühn, langjähriger wichtiger Vermittler polnischer Literatur, zu Wort kommen. Mit dem Seminar spricht er über die Feinheiten von Twardochs Sprache und Bücher, regionale schlesische Mundarten und gibt Einblicke in den übersetzerischen Betrieb.

Schauen Sie vorbei auf unserem [Youtube-Kanal](#) oder auf unserer [Website](#).

Sonstiges

Veröffentlichung: Jill-Francis Käthlitz – *Wuchack głupack a druge tšojeńka*

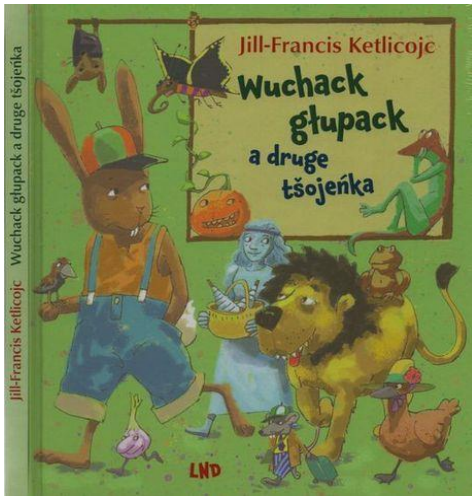


Foto: © Domowina-Verlag

Da ist ein großer und prächtiger Kürbis, der sich im Innern jedoch als hohl erweist. Zwei sportliche Froschbrüder müssen sich in einem Teich behaupten, in dem nicht Sportlichkeit, sondern nur imposante Fettleibigkeit zählt. Ein Spatz hat sich in eine Ente verliebt und tut so einiges, um ihr Herz zu erobern. Und eine schöne Eisfee namens Lodnica möchte für ihre große Liebe Mensch werden. Außerdem erfährt man, wie der Knoblauch zu seinem Gestank kam, warum es keine roten Krokusse gibt, wie der arrogante Schmetterling eine Lehre erfuhr – und vieles mehr! Auf jeder Seite gibt es niedersorbisch-deutsche Spickzettel als Hilfe für Lernende.

Hier der [Link](#) zum Buch beim Domowina-Verlag.

Die Absolventin des Masters Interdisziplinäre Polenstudien in Halle, Jill-Francis Käthlitz (niedersorbisch: Ketlicojc), stellt ihr erstes Buch vor:

„Zwar nicht auf Polnisch, aber in einer dem Polnischen sehr nahe verwandten Sprache – auf Niedersorbisch – habe ich ein Kinderbuch verfasst, das dieses Jahr beim Domowina-Verlag erschienen ist. *Wuchack głupack a druge tšojeńka* (*Häschen Dummerchen und andere Geschichten*) lautet der Titel. Die Illustrationen stammen von Thomas Binder.

In den zwölf Geschichten, die oftmals lustige und überraschende Wendungen bereithalten, begegnet man einer Vielzahl unterschiedlicher Figuren: Da ist die Buchstabenhexe, die eine *Njepólewanka* („Nichtsuppe“) kocht und damit dem einen oder anderen Tierchen zu seinem niedersorbischen Namen verhilft.

2. Veranstaltungen zu Polen in der (virtuellen) Region

Vorträge und Diskussionen

Dienstag, 3. November | online

18:00 Uhr

Yvonne Kleinmann (Halle)

Ereignis und Repräsentation: Polnische Geschichte in 10 Bildern

Im Rahmen der Ringvorlesung „Was Sie schon immer über Polen wissen wollten (oder sollten)“. Zugangsdaten: kurzfristig über die [Website](#) oder die [Facebook-Seite](#) des Aleksander-Brückner-Zentrums

Dienstag, 3. November | Erfurt

18:00 Uhr

Deutschland und seine Nachbarn – Polen

Erfurter Europagespräch

Veranstalter: Konrad-Adenauer-Stiftung in Kooperation mit dem Polnischen Institut Berlin – Filiale Leipzig

Teilnahme nur nach Voranmeldung unter: kas-thuringen@kas.de

Ort: Collegium Maius, Michaelisstraße 39, 99084 Erfurt

Freitag, 6. November | Weimar

19:00 Uhr

**Eröffnung des Weimarer Rendez-vous mit der Geschichte
„Rebellieren und Regieren“**

Inkl. Film zum Festival „Rebellieren und regieren“ von Yvonne Andrä

Eintritt: frei

Ort: Stéphane-Hessel-Platz, Weimar



Dienstag, 10. November | online

18:00 Uhr

Maciej Eder (Warschau)

Medieval Polish Literature, Digital Humanities, and the Mystery of Authorship

Im Rahmen der Ringvorlesung „Was Sie schon immer über Polen wissen wollten (oder sollten)“. Zugangsdaten: kurzfristig über die [Website](#) oder die [Facebook-Seite](#) des Aleksander-Brückner-Zentrums

Mittwoch, 11. November | live in Radio Lotte

11:00 – 12:00 Uhr

»Das Volk sind wir!«

Erhard Stackl (Wien) und Dr. Andreas Braune (Jena) werfen einen Blick zurück auf die Rebellionen im Ostblock der 1980er Jahre. Ein Gespräch im Rahmen des [Weimarer Rendez-vous mit der Geschichte](#) „Rebellieren und Regieren“.

Frequenz: 106,6 MHz, www.radiolotte.de

Mittwoch, 11. November | online

18:15 Uhr

Filip Gańczak (Warschau)

Jan Sehn und die juristische Aufarbeitung von NS-Verbrechen im Nachkriegspolen

Im Rahmen des Interdisziplinären Kolloquium Osteuropäische Geschichte / Polenstudien, MLU Halle Externe Interessenten werden um Anmeldung bis spätestens 10 Uhr am Tag des Vortrags gebeten (martin.rohde@geschichte.uni-halle.de) und erhalten die Zugangsdaten zur Videokonferenz per E-Mail.

Dienstag, 17. November | online

18:00 Uhr

Magdalena Saryusz-Wolska (Łódź)

Die Geburtsstunde der Spielfilme über den Holocaust. Andrzej Fords Grenzsstraße und Wanda Jakubowskas Die letzte Etappe

Im Rahmen der Ringvorlesung „Was Sie schon immer über Polen wissen wollten (oder sollten)“. Zugangsdaten: kurzfristig über die [Website](#) oder die [Facebook-Seite](#) des Aleksander-Brückner-Zentrums

Mittwoch, 18. November | online

18:15 Uhr

Małgorzata Popiołek-Roßkamp (Erkner)

Sonderfall Zakopane. Die Stadt und ihre Architektur im Zweiten Weltkrieg

Im Rahmen des Interdisziplinären Kolloquiums Osteuropäische Geschichte / Polenstudien, MLU Halle Externe Interessenten werden um Anmeldung bis spätestens 10 Uhr am Tag des Vortrags gebeten (martin.rohde@geschichte.uni-halle.de) und erhalten die Zugangsdaten zur Videokonferenz per E-Mail.

Dienstag, 24. November | online

18:00 Uhr

Aleksandra Gluba-Pieprz (Warschau)

In the Trap of “Patrons of Mass Love”. Trafficking of Women in Twentieth Century-Literature

Im Rahmen der Ringvorlesung „Was Sie schon immer über Polen wissen wollten (oder sollten)“. Zugangsdaten: kurzfristig über die [Website](#) oder [Facebook-Seite](#) des Aleksander-Brückner-Zentrums

Dienstag, 24. November | online

12:00–13:00 Uhr

Verteidigung der Demokratie: Polnische Perspektiven auf das vereinigte Deutschland

Ein Online-Gespräch mit Basil Kerski, Direktor des Europäischen Zentrums Solidarność, Gdańsk und Chefredakteur des Deutsch-Polnischen Magazins DIALOG

Veranstalter: Evangelische Akademie Sachsen, Dresden

Anmeldung zur Zoom-Veranstaltung: sabine.laake@evlks.de

Mittwoch, 25. November | online

18:15 Uhr

Michał Mrugalski (Berlin)

Die Einwanderung sozialistischer Theorien nach Polen um 1900. Zur Ästhetik einer transkulturellen Ideengeschichte

Im Rahmen des Interdisziplinären Kolloquiums Osteuropäische Geschichte / Polenstudien, MLU Halle

Externe InteressentInnen werden um Anmeldung bis spätestens 10 Uhr am Tag des Vortrags gebeten (martin.rohde@geschichte.uni-halle.de) und erhalten die Zugangsdaten zur Videokonferenz per E-Mail.

Filme

Das Filmprogramm im November muss aufgrund der erneuten Kontaktbeschränkungen kurzfristig entfallen. Wir werden Sie hoffentlich schon im nächsten Newsletter über neue Termine informieren.

Musik

Das Musikprogramm im November entfällt aus denselben Gründen.

Ausstellungen

6. November bis 4. Dezember 2020 | Weimar

„Rebellieren und Regieren“. Ausstellung im öffentlichen Raum

KuratorInnen: Franka Günther und Dr. Nora Hilgert

Bild- und Texttafeln zu polnischen und anderen RebellInnen im Rahmen des diesjährigen [Weimarer Rendezvous mit der Geschichte](#).

Ort: Weimar, Innenstadt

Alle Ausstellungen in geschlossenen Räumen müssen im November leider geschlossen bleiben. Über ihre Wiedereröffnung werden wir Sie auf dem Laufenden halten.

3. Spendenaufruf

Die Ukraine steht seit dem Euromaidan 2013/14, der russischen Annexion der Krim und dem Krieg im Osten des Landes im Fokus internationaler Aufmerksamkeit. Die Folgen für das Land sind verheerend, u.a. mangelnde Perspektiven für die junge Generation.

Daher hat sich die **Gemeinschaft für studentischen Austausch in Mittel- und Osteuropa (GFPS e.V.)** zum Ziel gesetzt, **ein Stipendienprogramm für junge UkrainerInnen** ins Leben zu rufen. Ihr Kernanliegen ist, Stipendien für Studierende zu ermöglichen, denen ein Studium im Ausland aus finanziellen oder politischen Gründen nur eingeschränkt oder gar nicht möglich ist. Um langfristige Förderer für das Ukraine-Programm zu gewinnen, braucht man einschlägige Erfahrungen. **Daher sollen die Stipendien so finanziert werden, wie GFPS begann: gemeinsam mit engagierten SpenderInnen!**

Zu diesem Zweck wurde ein Crowd-Funding ins Leben gerufen, das unter folgendem Link erreichbar ist:
<https://www.betterplace.org/de/projects/53024-das-gfps-ukraine-programm-stipendien-fur-ein-bewegtes-land>

Ebenfalls möglich ist eine „klassische“ Spende per Überweisung: **Kontoinhaber: GFPS e.V., IBAN: DE43100205000003332400, BIC: BFSWDE33BER, Stichwort: „Ukraine-Stipendium“**

Zur nachhaltigen Sicherung ihres Programms freut sich die GFPS auch über längerfristige neue Mitgliedschaften: <http://www.gfps.org/foerderer/foerderkreis/>

WICHTIGER HINWEIS

Für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben anderer Institutionen können wir nicht garantieren. Bei Nachfragen zu einzelnen Veranstaltungen wenden Sie sich bitte an die jeweiligen OrganisatorInnen. Wenn Sie Veranstaltungen im Newsletter veröffentlichen wollen, schicken Sie bitte die notwendigen Informationen bis zum 20. eines Monats an aleksander-brueckner-zentrum@uni-halle.de. Wenn Sie die präsentierten Informationen empfehlenswert finden, so erzählen Sie es weiter! Falls Sie unser Newsletter abbestellen möchten, senden Sie uns bitte ebenfalls eine kurze Nachricht.
